

Bereits im Jahr 2008 habe ich in der Türkei das Abitur erworben und wollte vor meinem Umzug nach Deutschland an der Hacettepe-Universität ein Studium der Sprachen beginnen. Die Größe der Universität mit ihrer hohen Anzahl an Studenten, die vielen verschiedenen Fakultäten und die zahlreichen angeschlossenen Institute in der türkischen Metropole Ankara haben mich bereits damals fasziniert.

Für meine Bewerbung an der Gasthochschule, der Hacettepe-Universität in Ankara, habe ich im Vorfeld ca. ein Jahr vor Beginn des Auslandssemester ein Motivationsschreiben zugeschickt. Weitere Unterlagen musste ich nicht einreichen, sondern habe direkt eine Zusage von der Universität bekommen, dass ich dort mein Sommersemester verbringen konnte. Anfang dieses Jahres konnte ich nachschauen, welche Module und Veranstaltungen in dem Semester fest angeboten werden sollen und mit der Universität Oldenburg abklären, welche mir für mein Studium gut angerechnet werden könnten.

Kurz vor Semesterbeginn bin ich von Hamburg nach Ankara geflogen. Ich hatte mich zuvor bereits um einen Platz im Studentenwohnheim bemüht, aber noch keine eindeutige Zusage bekommen, da noch kein Platz frei gewesen war. Daher habe ich direkt vor Ort noch einmal nachgefragt und hatte Glück! Gerade war ein Zimmer frei geworden, das ich sofort beziehen konnte. Das Zimmer war schön sauber und die Mitbewohnerin, mit der ich mir das Zimmer teilte, sehr nett.

Das Campus-Gelände war recht groß, weshalb ich ein paar Tage gebraucht habe, bis ich mich zurecht gefunden habe. Zum Glück gab es einen Lageplan, das hat mir gerade am Anfang sehr weitergeholfen.



Von dem Aufenthalt in Ankara habe ich mir einen Einblick in die Methodik wie auch die praktische Anwendung der Lehre der deutschen Sprache aus studentischer Sicht versprochen. Gerne wollte ich auch die DaF-Lehre im Ausland mit der hiesigen Lehre vergleichen und mir neue Blickwinkel und Einsichten verschaffen. Dabei haben mir die Veranstaltungen auch weitergeholfen. Zwar gab es nicht so viele Auswahlmöglichkeiten, welche Module ich an der Gastuniversität besuchen konnte, aber ich habe ausreichend Optionen gefunden, die mich interessierten, und die ich mir anrechnen lassen konnte. Die Dozenten und Dozentinnen waren mir gegenüber sehr entgegenkommend und alle Kurse, die ich besucht habe, waren wesentlich kleiner, als ich es aus Oldenburg gewohnt war. Daher hat sich auch die Kommunikation und Verhältnis zu den Dozentinnen und Dozenten etwas anders gestaltet, da ich zum Teil nur mit einer Handvoll Studierender in einer Veranstaltung saß statt mit mehreren Dutzend. Meine Univeranstaltungen fielen nur auf einen Teil der Woche, den anderen Teil hatte ich - neben der Vorbereitung der Veranstaltungen und der Prüfungsleistungen - zur freien Verfügung. Die örtliche Kultur mit ihren Bräuchen und Verhaltensregeln waren mir bekannt und meine Sprachkenntnisse, vor allem der türkischen Sprache, haben es mir sehr einfach gemacht, mich im Studium, aber auch in meiner Freizeit zurechtzufinden und Kontakte zu knüpfen. Dabei konnte ich mir viel von der Stadt ansehen und habe einige neue Lieblingscafés entdeckt, in denen ich oft mit anderen Leuten aus dem Studium zusammensaß.



Die Anerkennung meiner Studienleistungen an der Uni Oldenburg haben sich relativ einfach beantragen lassen, nachdem ich eine englische Übersetzung der Module erhalten hatte. Zwar war die Bürokratie hinter dem Auslandssemester recht aufwendig, aber es hat sich für mich auf jeden Fall gelohnt!

Alles in allem kann ich einen Auslandsaufenthalt jedem empfehlen, der sich dafür interessiert.

